

Antrag Nr.



**Fraktion in der  
Bezirksvertretung IX  
- Werden / Kettwig / Bredeney -**

Frau Bezirksbürgermeisterin  
Gabriele Kipphardt  
Bezirksvertretung IX  
Rathaus Kettwig  
Bürgermeister-Fiedler-Platz 1  
45219 Essen

Ludger Hicking-Göbels  
Unterer Pustenberg 23, 45239 Essen  
Telefon (02 01) 49 10 84  
E-Mail ludger.hicking@gmx.de

04.03.2021

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Bezirksvertretung IX	22.03.2021	Entscheidung

### **TOP: Erhalt des Kardinal-Hengsbach-Hauses sowie des angrenzenden Parks**

Sehr geehrte Frau Kipphardt,

die Fraktion der Grünen beantragt, die Bezirksvertretung IX beschließt:

**Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung um Auskunft zu folgenden Fragen:**

- 1. Wie schätzt die Verwaltung die Denkmalwürdigkeit des nach Plänen des namhaften Architekten Fritz Schaller errichteten Kardinal-Hengsbach-Hauses ein?**
- 2. Welche Möglichkeiten bestehen, den auf dem Gelände des Gebäudeensembles bestehenden Park mit altem Baumbestand zu erhalten?**
- 3. Wie steht die Verwaltung zu einer möglichen Nutzung durch die Folkwang Universität der Künste oder als Hotel und welche planerischen Voraussetzungen müssten für eine derartige Nutzung geschaffen werden?**

### **Begründung**

Laut Ankündigung von Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck beabsichtigt das Bistum, das 1962 eingeweihte Ensemble des Kardinal-Hengsbach-Hauses in Essen-Werden zu veräußern. Das weit sichtbare und mit Kupfer gedeckte Oktogon der Seminarkapelle verweist auf den achteckigen Vierungsturm der Werdener Basilika St. Ludgerus. Der Stützenhof erinnert an klösterliche Kreuzgänge. In den späten 1950er Jahren wurde so mit zeitgenössischen Mitteln und Formen eine Brücke zum historischen sakralen Zentrum des Ortes geschlagen. Nach rund 50 Jahren kirchlicher Nutzung gehört das Gebäudeensemble zum Ortsbild von Werden und zur Kirchengeschichte an der Ruhr. Der Arbeitskreis Essen 2030 hat (in der NRZ vom 10. Februar 2021) mit Besorgnis darauf verwiesen, dass das Kardinal-Hengsbach-Haus bislang nicht denkmalgeschützt sei.

Ebenso wie das Kardinal-Hengsbach-Haus prägen der angrenzende Park mit altem Baumbestand und die bereits unter Denkmalschutz stehenden historischen „Kutschengebäude“ das Ortsbild von Werden. Zur Historie des Parks und des Geländes gehört außerdem die Erinnerung an die jüdischen Vorbesitzerinnen und Vorbesitzer, die Familie Hirschland, die sich sehr für soziale und kulturelle Projekte in Essen, u.a. für das Museum Folkwang fördernd engagiert hat.

Es ist daher zu wünschen, dass anlässlich der seitens des Bistums beabsichtigten Veräußerung Mittel und Wege gefunden werden, eine denkmalkonforme Nachnutzung für das Kardinal-Hengsbach-Haus zu realisieren sowie den angrenzenden Park zu erhalten.

Exemplarisch könnte hierfür eine Nutzung durch die Folkwang Universität der Künste in Frage kommen, alternativ könnte der Gebäudekomplex mit Parkgelände interessant für ein Hotel in der Nähe zum Ruhrtalradweg sein.

Allerdings liegen die süd-westlichen Teilflächen des Parkes am Kardinal-Hengsbach-Hauses im Landschaftsschutzgebiet „Helmesberg“. Daher gilt es auch die naturschutzrechtlichen Belange zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Ludger Hicking-Göbels